

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts

und des Stadtrathes

zu
Pulsnik.

Inserate
sind bis Dienstag u. Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einspaltige Cor-
puszeile (oder deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen

bei
Herrn Buchdruckereibes. Pabst
in Königsbrück, in den An-
noncen-Bureaus von Haas-
stein & Vogler u. „Invaliden-
bank“ in Dresden, Rudolph
Woffe in Leipzig.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:

1. Illustr. Sonntags-
blatt (wöchentlich),
2. Eine landwirth-
schaftliche Beilage
(monatlich).

Abonnements-Preis:
Vierteljährl. 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche
Zusendung.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Funfundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein
in Pulsnik.

Sonnabend.

Nr. 38.

13. Mai 1893.

Verordnung

an sämtliche Amtshauptmannschaften, Stadträthe, Bürgermeister und Gemeindevorstände, die Wahlen zum Reichstage betreffend.
Nachdem durch Kaiserliche Verordnung vom 6. laufenden Monats der Reichstag aufgelöst und zur Vornahme von Neuwahlen

der 15. Juni dieses Jahres

festgesetzt worden ist, so werden die Gemeindeobrigkeiten, — als welche in dieser Beziehung für die Städte, in welchen die revidirte Städteordnung gilt, die Stadträthe, für die Städte, in welchen die Städteordnung für mittlere und kleine Städte gilt, die Bürgermeister und für das platte Land die Amtshauptmannschaften zu betrachten sind, — hierdurch angewiesen, unter Beobachtung der in dem Wahlgesetze für den Reichstag vom 31. Mai 1869 (Bundesgesetzblatt v. J. 1869 S. 145 flg.) und in dem zu Ausführung dieses Gesetzes erlassenen Reglement vom 28. Mai 1870 (Bundesgesetzblatt vom Jahre 1870 Seite 275 flg.) enthaltenen Bestimmungen ungesäumt, und zwar zugleich für die in ihren Bezirken gelegenen eremten Grundstücke die in den §§ 6 und 7 des angezogenen Reglements vorgeschriebene Abgrenzung der Wahlbezirke vorzunehmen.

Hier nächst haben die Stadträthe, Bürgermeister und Gemeindevorstände in Gemäßheit von § 8 des Wahlgesetzes und § 1 des Reglements die Wählerlisten aufzustellen. In Gemeinden, welche in mehrere Wahlbezirke einzutheilen sind — § 7 Abs. 3 des Reglements — hat die Aufstellung dieser Listen für jeden Bezirk gesondert zu erfolgen. es sind daher die Gemeindevorstände von den Amtshauptmannschaften wegen der geschehenen Bezirkseinteilung rechtzeitig mit Anweisung zu versehen. Die Auslegung der Wählerlisten hat spätestens

am 18. Mai dieses Jahres

zu erfolgen und es ist deshalb von den Stadträthen, Bürgermeistern und Gemeindevorständen vorher die in § 2 des Reglements vorgeschriebene Bekanntmachung zu erlassen. Die für die Wahlhandlung benötigten Protokoll- und Gegenlistenformulare werden für die städtischen Wahlkreise den Stadträthen und bezw. Bürgermeistern, für die Wahlbezirke des platten Landes den Amtshauptmannschaften zur Behändigung an die Wahlvorsteher zugehen. Die Amtshauptmannschaften haben anher anzuzeigen, welche Anzahl der bezeichneten Formulare sie für ihren Bezirk bedürfen. Dresden, am 8. Mai 1893.

Ministerium des Innern.
von Meisch.

Paulig.

Bekanntmachung.

Das Kriegsministerium beabsichtigt auch in diesem Jahre Pferde sächsischer Züchtung als Remonten für die Armee freihändig ankaufen zu lassen. Zu diesem Zwecke soll ein

Remontemarkt

in Rammz auf dem Marktplatz am 17. Mai d. Js., Vormittags 9 Uhr stattfinden.

Die hierzu vom Kriegsministerium entsendete Kommission wird zu Remontezwecken geeignete Pferde nach Maßgabe folgender Bestimmungen ankaufen.

- 1., Die Verkäufer haben durch eine Bescheinigung der Polizeibehörde ihres Wohnortes nachzuweisen, daß die von Ihnen vorgeführten Pferde in Sachsen gezüchtet sind. Um die Abstammung der vorgeführten Pferde feststellen zu können, sind die Deck- resp. Füllenscheine mitzubringen.
- 2., Die Pferde sollen 3—6 Jahr alt sein. Das Mindestmaß der anzulaufenden Pferde muß für 3jährige 1 Meter 46 Centimeter, für volljährige 1 Meter 54 Centimeter betragen.
- 3., Schimmel, sowie Hengste und tragende Stuten werden nicht angekauft.
- 4., Die Verkäufer sind verpflichtet, für alle Gewährsfehler nach Maßgabe der §§ 899—929 des bürgerlichen Gesetzbuchs für das Königreich Sachsen (Gesetz- und Verordnungs-Blatt vom Jahre 1863, Seite 109 flg.) sowie gegen die Untugend des Korpens oder Kökens auf die Dauer von 14 Tagen Garantie zu leisten.
- 5., Die als geeignet befundenen Pferde werden dem Verkäufer sofort abgenommen und zur Stelle bezahlt.
- 6., Zu jedem angekauften Pferde sind seitens des Verkäufers ohne besondere Vergütung mit zu liefern: 1 neue rindslederne haltbare Trense, 1 neue Gurt- oder Strickhalfter und 2 hanfene Stränge.

Dresden, den 19. April 1893.

Kriegsministerium.

Deutschlands Friedenspolitik und politischer Einfluß.

Die großen Debatten, welche sich im Reichstage über die zweite Verathung der Militärvorlage und den derselben nunmehr zu Grunde liegenden Compromiß-Antrag des Abg. Freiherrn von Huene entzogen haben, sind im hohen Grade dazu angehan, unser Nachdenken über alle diejenigen Güter zu erregen, welche Deutschland einig, groß, stark, angesehen und einflußreich gemacht haben. Kein Zweifel kann darüber bestehen, daß die glänzende Entwicklung der deutschen Cultur die geistigen und materiellen Kräfte geliefert hat, aus welchen der Aufbau und Ausbau des deutschen Reiches stattfand, noch weniger kann aber darüber ein Zweifel aufkommen, daß Deutschlands gewaltige kriegerischen Thaten und nachfolgende militärische Fortentwicklung bei gleichzeitigem ausdauernden ehrlichen Festhalten an der Friedenspolitik die wirklichen Urheber des überwiegenden politischen Einflusses Deutschlands in Europa sind. Die Thatsache, daß diejenige europäische Großmacht, welche das stärkste und schärfste Schwert besitzt, auch zugleich die friedlichste ist, muß für jeden Culturfreund ein erhebender Trost sein und nach viele Freunde des Reiches im Auslande nach und nach viele Freunde schaffen. Wer an der Richtigkeit dieser politischen Entwicklung der öffentlichen Meinung Europas zweifeln sollte, der mag nur die großen Zeitungen Italiens und der Schweiz aus den letzten Wochen lesen und er wird darin bestätigt finden, daß die deutsche vorherrschende Großmachtsstellung und ausgeprägte Friedensliebe die besten Männer Italiens und der Schweiz zu Deutschlands Freunden gemacht hat. In Oesterreich Ungarn und zum Theil auch in England herrscht dieselbe Meinung, ferner beginnt auch in Holland, Belgien, Spanien, Dänemark und Schweden sich ein Umschwung der öffentlichen Meinung zu Gunsten Deutschlands

geltend zu machen, denn schließlich fragt sich doch jeder ehrliche Politiker des Auslandes, ob wohl Frankreich zum Beispiel von seiner politischen Vorherrschaft eben solchen maßvollen und ausgesprochenen Gebrauch machen würde, als das deutsche Reich in 22 Jahren bewiesen hat. Die Geschichte Frankreichs unter Ludwig XIV. und unter den beiden Napoleonen zeigt noch in Wirklichkeit nur ehrgeizige Eroberungskriege mit einer gewaltigen Beunruhigung Europas. Das beste und stärkste Schwert und dies ist seit 1870 anerkannt das deutsche dient aber gegenwärtig den Friedensinteressen, von Deutschlands nachhaltiger Friedenspolitik und wirksamem politischem Einflusse ist aber auch das unerschütterliche Vertrauen auf die Ueberlegenheit des deutschen Heeres nicht zu trennen. Die Worte des Reichskanzlers Grafen Caprivi in seiner letzten großen Reichstagsrede über die Nothwendigkeit der Verstärkung des deutschen Heeres, um in seiner bisherigen Macht nicht allmählich zurückzugehen, (durch die wachsende Ueberlegenheit Frankreichs und Rußlands) verdienen deshalb in den jetzigen schicksalsschweren Tagen von allen Patrioten ernsteste Erwägung und lassen den Wunsch laut werden, daß man in Sachen der Militärvorlage zu einer Verständigung mit der Regierung kommen möge, wie es der Ehre und den Interessen des Reiches entspricht.

Derthliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik, 12. Mai. Ueber das gestern hier bei prächtigem Wetter stattgefundene Jahresfest des Gustav-Adolf-Zweigvereins werden wir in der nächsten Nummer unseres Blattes ausführlich berichten.

Pulsnik. In einer am Mittwoch in Bischofs-berda stattgefundenen Versammlung der Vertrauensmänner der antisemitischen Volkspartei (Reformer) des 3. sächsischen Wahlkreises wurde Herr Heinrich

Grafe, Bischofsberda als Reichstagscandidat für genannten Wahlkreis einstimmig aufgestellt. Herr Heinrich Grafe, der auch Vertrauensmann des Bundes der Landwirthe ist, und die Forderungen, welche im Tivoli-Programm dieses Bundes zum Ausdruck kamen, aus eigenster Ueberzeugung vertritt, ist nach vieler Meinung ein geeigneter Vertreter für unsern Kreis, und zwar deshalb, weil er aus eigener Erfahrung Kenntniß der Schäden besitzt, die dem Handwerk, dem seßhaften Handel, dem Gewerbe und der Landwirtschaft durch die liberalen Gesetze geschlagen worden sind, er ist weithin über seinen Wohnort hinaus ein populärer Mann, dem jetzt schon ein großer Theil der Wählerschaft unbedingtes Vertrauen entgegenbringt in der Ueberzeugung, daß derselbe die Interessen des Mittelstandes sehr wohl zu vertreten berufen ist. Die Aufstellung des Genannten ist vielfach mit Freuden und lebhafter Zustimmung begrüßt worden.

Wie wir unseren Lesern schon jetzt mittheilen können, wird die sächsische Staatsbahnverwaltung auch in diesem Jahre Sonderzüge zu ermäßigten Fahrpreisen nach München und in die Alpen verkehren lassen. Dieselben sollen am 15. Juli und 15. August von Dresden, Chemnitz und Leipzig abgelassen werden. Die Sonderzüge von Dresden bez. Chemnitz werden an den genannten Tagen etwa 1 Uhr Nachmittags in Dresden-Alst. (Böhm.-Bahnhof) und etwa 3 1/2 Uhr Nachmittag in Chemnitz, diejenigen von Leipzig dagegen etwa 2 1/2 Uhr Nachmittags vom Bayrischen Bahnhofe daselbst abgehen und am darauffolgenden Morgen gegen 6 Uhr in München eintreffen. Von München aus finden die Sonderzüge Fortsetzung nach Binda sowie nach Kufstein bez. Salzburg. Die Fahrpreise, ebenso die sonstigen Bestimmungen werden in einer später erscheinenden Uebersicht von der Sächs. Staatsbahnen-Verwaltung bekannt gegeben. Dieselbe ist unentgeltlich von den Stationen der Sächsischen Staatsbahnen, ferner

von den Ausgabestellen für zusammenstellbare Fahrscheine in Leipzig (Dresdner Bahnhof) und in Dresden-A. (Wienerstraße 13) zu beziehen. Von auswärts kommenden brieflichen Bestellungen ist 3 Pfg. Porto in Marken beizufügen.

— Rudolf Falb hat für den Mai drei kritische Tage prophezeit. Der schlimmste derselben, ein solcher 1. Ordnung, fällt auf den 15. Mai, während die anderen beiden ungefährlicher sind, da sie in die 3. Falb'sche Ordnung gehören. Der eine fiel auf den 1. und der andere auf den 30. Mai.

Großröhrsdorf. Der Gemeinderath hier selbst schreibt die zum 1. Juli zur Erledigung kommende Directorstelle der Schule mit Selekt aus. Mit dieser Stelle ist ein Jahresgehalt von 3000 Mark und freier Amtswohnung verbunden. Hierbei ist die Befähigung zur Ertheilung fremdsprachlichen Unterrichts erwünscht.

Kamenz, 8. Mai. Die Vorarbeiten zu der aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums des hiesigen Gewerbevereins im Juli 1894 hier selbst stattfindenden Gewerbe- und Industrie-Ausstellung haben nach specieller Gruppierung der bezüglichen Ausschüsse innerhalb derselben ihren Anfang genommen. Das Ausstellungs-Comité versendet jetzt an die Mitglieder des hiesigen Gewerbevereins, an die Brudervereine der Nachbarorte Pulsnitz, Königsbrück, Elstra und Großröhrsdorf, sowie weitere Interessentenkreise, Gewerbetreibende, Industrielle, u. des amtschulmannschaftlichen Bezirkes Kamenz Circulars nebst hauptsächlichsten Ausstellungsbestimmungen, sowie vorläufige Anmeldebogen zur Besichtigung der Ausstellung. Ausgabestellen für Formulare sind in Kamenz bei den Herren Bürgerschullehrer Rostig und Uhrmacher Nebl errichtet worden, und soll nach Eingang der vorläufigen, für die Gewerbe- und Industrietreibenden nicht bindenden Erklärungen über ihre eventuelle Theilnahme an der Ausstellung, wodurch ein Bild über den Umfang derselben gewonnen werden soll, der noch schwebenden Platzfrage näher getreten werden. Bei vorhandenem Platze können zur Ausstellung auch Industrie- und Gewerbezweige, welche in hiesigen amtschulmannschaftlichen Bezirke nicht vertreten sind, aus dem Bezirke der Kreishauptmannschaft Bautzen zugelassen werden. (R. W.)

Dresden. Ihre Durchlaucht Prinzessin Elisabeth von Schwarzburg-Sondershausen ist am 11. d. M. Abends 4 Minuten vor 9 Uhr sanft entschlafen.

— Die Oekonomische Gesellschaft im Königreiche Sachsen hielt ihre nach den Satzungen vorgeschriebene Hauptversammlung Freitag, den 28. April in der deutschen Schänke zu den „Drei Raben“ in Dresden ab. Die in 4 Punkten aufgestellte (rein geschäftliche) Tagesordnung fand glatte und schnelle Erledigung. Nach Billigung des Rechnungsabschlusses für 1892/93 durch die Hauptversammlung wurde dem Vorstande Entlastung ertheilt. Hinsichtlich des für das neue Gesellschaftsjahr 1893/94 aufgestellten Arbeits- und Haushaltplanes ist zu bemerken, daß wiederum darauf Rücksicht genommen ist, wichtige Gegenstände aus dem landwirthschaftlichen und sozialwirthschaftlichen Gebiete zur Erörterung zu bringen. Desgleichen wird über die Landwirthschaft berührende wichtige Tagesfragen — sobald diesbezügliche Anträge eingehen — in außerordentlichen Vortragsversammlungen verhandelt werden. Es wird nicht von Ueberfluß sein, zu erwähnen, daß sämtliche in der Oekonomischen Gesellschaft gehaltenen Vorträge im Druck erscheinen und dadurch den weitesten Kreisen zugänglich gemacht werden. Da es jedoch der Gesellschaft darauf ankommt, daß von den Vorträgen in erster Linie die sächsischen Landwirthe profitieren, so werden von jedem Vortrage an die landwirthschaftlichen Kreisvereine mehrere Exemplare zur Verteilung an deren Zweigvereine versandt, damit dieselben, falls das Thema für dieselben von Interesse ist, eine beliebige Anzahl dieser Vorträge zum Selbstkostenpreise bestellen können. Zu wünschen ist nur, daß hiervon in Zukunft ein größerer Gebrauch gemacht werde, als bisher, wenn die in der Oekonomischen Gesellschaft gehaltenen Vorträge dem großen Kreise der sächsischen Landwirthe Nutzen bringen sollen, wie dies ja erstrebt wird. Aus dem in der Hauptversammlung vorliegenden Jahresberichte geht hervor, daß der Mitgliederbestand auch im verfloffenen Jahre wiederum einen erfreulichen Zuwachs erfahren hat, was wohl in erster Linie den Einrichtungen der Geschäftsstelle zuzuschreiben sein dürfte. Dieselben finden in den Kreisen der Landwirthe immer mehr Anerkennung und möchten die im Berichte über die Geschäftsstelle für das Jahr 1892 enthaltenen Zahlen, welche eine wesentliche Zunahme des Bezuges der verschiedenen landwirthschaftlichen Bedarfsartikel aufweisen, dies am besten darlegen. Im Interesse der sächsischen Landwirthe wird es nur liegen, wenn sich immer weitere Kreise der Oekonomischen Gesellschaft im Königreiche Sachsen anschließen und seien insbesondere die Herren Vorsitzenden der landwirthschaftlichen Vereine darauf aufmerksam gemacht, daß der Geschäftsführer Herr A. Barthels gern bereit ist, in den landwirthschaftlichen Vereinen, welche der Oekonomischen Gesellschaft im Königreiche Sachsen beizutreten geneigt sind, kostenlose Vorträge über die Einrichtungen und Vortheile der erwähnten Geschäftsstelle zu halten, zu welchem Zwecke man sich mit demselben gestl. in Verbindung setzen wolle.

— In den sächsischen Straf- und Korrekationsanstalten befanden sich am Schlusse des letzten Vierteljahres 5021 Gefangene und zwar im Buchhause zu Waldheim 1982, in den Gefängnisanstalten Zwickau, Hohenstein, Sachsenburg (jugendliche), Voigtsberg, Grünhain (jugendliche) 2327 und in den Korrekationsanstalten Hohnstein, Sachsenburg, Waldheim 712.

— Das Kirchengesetz, die Feier der Bußtage in der evangelisch-lutherischen Landeskirche betreffend, wird in dem soeben ausgegebenen 8. Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen veröffentlicht. Die in der evangelisch-lutherischen Landeskirche gesetzlich bestehenden beiden Bußtage werden von Verkündigung dieses Kirchengesetzes von Freitag vor dem Sonntag Oculi und Freitag vor dem letzten Trinitatissonntag verlegt auf Mittwoch

vor dem Sonntag Oculi und Mittwoch vor dem letzten Trinitatissonntag.

— Pech hatte ein Handelsmann in Zittau, der stolz auf dem Zweirad über den Markt fuhr, dann aber plötzlich sein Stahlrohr verassen mußte, um hübsch bescheiden zu Fuß zu gehen. Es nahte sich ihm nämlich ein Herr und sprach einige Worte zu ihm, die das angeordnete Resultat hatten. Dieser Herr war der Gerichtsvollzieher und das Uebrige kann man sich denken.

— Aus Kieja wird berichtet: Der von der Militärverwaltung im Herbst vorigen Jahres im Barackenlager bei Reithain angestellte Versuch, die massenhaft auftretenden Mäuse mittelst des Böffler'schen Mäuse-Typhus-Bazillus zu vertilgen, sind vollständig gelungen. Das von dem hygienisch-chemischen Laboratorium des Garnisonlazareths in Dresden gelieferte, die Mäusebazillen enthaltende Mittel befreite innerhalb weniger Wochen nicht nur den Schießplatz, sondern auch, soweit man dies beobachtet hat, auch die angrenzenden Felder gründlich von der Mäuseplage, die bis jetzt sich nicht wieder gezeigt hat.

Zschopau. Daß eine Feuerwehr in die umgenommene Lage kommen kann, von dem zu ihrem Verufe notwendigen Apparat, der Spritze, „Abschied“ nehmen zu müssen, dürfte wohl noch nie dagewesen sein — es ist dies aber jetzt tatsächlich passiert und zwar im benachbarten Orte Weißbach. Die daselbst vor ungefähr 1 1/2 Jahren in's Leben gerufene Freiwillige Feuerwehr hat nämlich ihre Spritze an den Fabrikanten Herrn Fladder in Zschopau zurückgeben müssen, weil das Korps aus eigenen Mitteln den Kaufpreis hierfür nicht aufbringen und Subventionen von irgend welcher Seite nicht erlangen konnte. Dieses Vorkommniß ist deshalb um so bedauerlicher, als das vom besten Geiste besetzte junge Korps mit Lust und Eifer dem Feuerlöschwesen diente, nun aber durch den Verlust des wichtigsten Löschapparates in seiner weiteren Ausbildung gehemmt ist.

— In Gröden bei Gröbitz ward am 8. ds. M. eine größere Anzahl Gehöfte eingäschert. Im Ganzen sind 17 Besitzler mehr oder weniger in Mitleidenschaft gezogen worden. Das Feuer hatte so rasend schnell an den verschiedensten Punkten des Ortes gezündet, daß die Leute tatsächlich nicht wußten, wo sie angreifen sollten. Mehrere Besitzern verbrannte ein Theil des Viehes, wie überhaupt nur wenig hat gerettet werden können. Das Feuer soll durch Kinder verursacht worden sein.

— Bei Schneegestöber und ziemlich heftiger Luftströmung ist am Sonnabend Nachmittag gegen 1/4 Uhr in nächster Nähe von Annaberg und zwar auf Königswalder Flur wiederum ein Luftballon von der Luftschifferabtheilung in Berlin gelandet. Die Landung darf keine ganz glatte genannt werden, denn das Luftschiff streifte in Königswalde über die Annaberger Rathswaldung, wodurch es mehrfach beschädigt wurde. Die Luftschiffer, Premierlieutenant Gurlitt und v. Schildberg, mußten sich, da der Ballon an den Bäumen hängen blieb, an den Seilen herablassen. Der Ballon ist schließlich unter Beistand mehrerer Bewohner von Königswalde geborgen worden. Der Aufstieg in Berlin hat Vormittags 1/2 12 Uhr stattgefunden, die Luftschiffer haben demnach die Reise in 4 Stunden zurückgelegt. Bei einer Höhe von 2700 m wurden 16 Grad Kälte gemessen.

— In Gramschütz im Kreise Blogau haben die Bauern eine Art Gemeindeversicherung gegen den Contractbruch des Gefindes gebildet. Mägde dürfen erst mit dem 15. Juli, Knechte mit dem 1. August gemietet werden. Wenn ein Diensthote unter einem Jahre den Dienst verläßt oder wegen Ungehorsames entlassen wird, darf ihn kein anderer Besitzer des Ortes in Dienst nehmen. Das zuwiderhandelnde Gemeindeglied hat 20 Mark in die Armenkassa zu zahlen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Kaiser Wilhelm hat sich schon häufig in dem lebendigen Bewußtsein einer sehr selbständigen Eigenrichtung zu den politischen Tagesfragen in unmittelbarer Weise sich geäußert und dadurch die politischen Theorien von der Stellung des Monarchen in luftiger Höhe „über den Parteien“ oft genug in arge Verlegenheit gebracht. Dienstags hat der Monarch dieser Eigenheit seines impulsiven Temperaments einen sehr entschiedenen Ausdruck gegeben. Nach dem Vorbemerkung der Bataillone auf dem Tempelhofer Felde rief der Kaiser die Generale und Stabsoffiziere zu sich, sprach ihnen sein Lob über die sehr gelungene Vortstellung aus und nahm dann das Wort zu folgender Anrede: „Seitdem wir uns gesehen, sind eigene Wandlungen mit der Militärvorlage vor sich gegangen. Ich habe nicht deren Abkehrung erwarten können und hoffe von dem patriotischen Sinne des Reichstages eine unbedingte Annahme. Ich habe mich darin leider getäuscht. Eine Minorität patriotisch gestimmter Männer hat gegen die Majorität nichts zu erreichen vermocht; dabei sind leidenschaftliche Worte gefallen, welche unter gebildeten Männern ungerne gehört werden. Ich mußte zur Auflösung schreiten und hoffe von einem neuen Reichstage die Zustimmung zur Militärvorlage. Sollte aber auch diese Hoffnung täuschen, so bin ich gewillt, Alles, was ich vermag, an die Erreichung derselben zu setzen; denn ich bin zu sehr von der Nothwendigkeit der Militärvorlage, um den allgemeinen Frieden erhalten zu können, überzeugt. Man habe von der Aufregung der Massen gesprochen; ich glaube nicht, daß sich das Deutsche Volk von Unberufenen erregen lassen wird. Im Gegentheil, ich weiß mich Eins in dieser Militärvorlage mit den Bundesfürsten, mit dem Volk und mit der Armee. Ich danke, meine Herren, ich habe mich Ihnen gegenüber nur aussprechen wollen, wie ich es beim Entstehen der Vorlage gethan.“

— Wie aus Berlin unterm 8. d. M. geschrieben wird äußern sich bereits die Folgen der Abstimmung in den Parteien. So hat sich die deutsch-freisinnige Fraktion in zwei Gruppen getrennt, von denen die eine den Namen „Freisinnige Volkspartei“, die andere (Secessionisten) den

Namen „Freisinnige Vereinigung“ führen wird. Auch im Centrum bereitet sich eine Spaltung vor.

— Der ältere Bruder des Fürsten Bismark, Bernhard v. Bismark, Kammerherr, Geh. Regierungsrath und Landrath a. D. auf Rätz bei Neugard, ist im Alter von fast 83 Jahren verschieden. Derselbe gehörte dem preussischen Abgeordnetenhaus zuerst von 1851 bis 1852 an und schied erst 1888 aus dem parlamentarischen Leben aus. Sein Sohn, v. Bismark-Kniephof, gehört jetzt dem preussischen Abgeordnetenhaus an.

— Der Fürst Adolph von Schaumburg-Lippe, welcher schon seit längerer Zeit bedenklich kränkelte, ist Montag verstorben. Die Aerzte hatten schon seit mehreren Tagen die Hoffnung auf die Wiedergenesung des betagten Patienten aufgegeben.

— Das letzte in Arolsen eingetroffene Bulletin aus Marienbad über das Befinden des schwer erkrankten Fürsten von Waldeck und Pyrmont konstatirt ein Fortschreiten der Lungenentzündung. Die Prinzessin Elisabeth und die Herzogin von Altmann sind aus England, der Erbprinz aus Potsdam an das Krankenlager ihres fürstlichen Vaters geeilt. Fürst Georg Victor hat vor einigen Monaten das 62. Lebensjahr vollendet. Die zweite Tochter desselben ist bekanntlich die Königin-Regentin der Niederlande.

— Der Direktor des Ministeriums des königlichen Hauses, Wirkliche Geheime Ober-Regierungsrath von Boetticher, ist am Mittwoch in Wiesbaden infolge eines Nierenleidens verstorben.

— Ein Berliner Blatt bezieht sich, darauf aufmerksam zu machen, daß durch die Auflösung des Reichstages der Abg. Ahlwardt der Immunität entkleidet worden ist, die ihn bisher in dem gegen ihn schwebenden Prozesse wegen seiner Flintenbrochure schützte. Bekanntlich hat Ahlwardt Revision beim Reichsgericht gegen seine Verurtheilung zu Gefängniß eingelegt.

— Zum Distanzmarsh Berlin-Wien wird mitgetheilt, daß die Marschirenden auf der genau berechneten 578 1/2 Kilometer langen Strecke 154 Ortschaften zu passieren haben. Bei dem Marsch wird auch ein Vertreter der vegetarischen Lebensweise, ein Kulturgenieur E. aus Magdeburg, theilnehmen, der beweisen soll, daß man bei „naturgemäßer Ernährung“ die höchsten physischen Leistungen erreicht. Herr E. lebt schon seit mehreren Monaten ausschließlich von Obst, er wird auch während des Distanzmarches nur frisches Obst, Datteln, Feigen, Rosinen und Mandeln zu sich nehmen und will bei dieser Lebensweise täglich 80 Kilometer zurücklegen.

— Die neue liberale Partei, welche aus der freisinnigen Partei ausschließende Abgeordnete bilden werden, wird etwa ein Viertelhundert Mann stark sein. Die freikonservative „Post“ plaidirt bereits für Unterstützung der Kandidaten der neuen Partei gegenüber einem freisinnigen Kandidaten, falls dieselben befriedigende Erklärungen wegen der neuen Militärvorlage abgeben. — Die Mehrzahl der freisinnigen Zeitungen tadeln den Abg. Richter-Hagen in unverblümten Worten, daß er die Spaltung und Schwächung der Partei herbeigeführt habe. Besonders scharf äußert sich in diesem Sinne das „Berliner Tageblatt“.

Berlin, 8. Mai. Wegen Beleidigung des Justizministers Dr. v. Schelling, des auswärtigen Amtes und mehrerer Staatsbeamten stand heute der bekannte Antisemit, Kaufmann Karl Baasch, vor der VII. Strafkammer des hiesigen Landgerichts I. Der Angeklagte erhob bei Beginn der Verhandlung Einspruch gegen dieselbe, da die Ladungsfrist von einer Woche nicht gewahrt sei. Er bleibt auch bei diesem Einspruch, obgleich der Vorsitzende ihm nahe legt, daß es doch nicht zweckentsprechend scheine, dieses kleinen Formfehlers wegen eine solche Sache zur Vertagung zu bringen. Der Angeklagte erklärt, daß er nicht Gelegenheit gehabt habe, aus der Untersuchungshaft heraus sich genügend vorzubereiten. Er brauche in dem einen besonders diffizilen Falle nothwendig seine Papiere und er sei umweniger vorbereitet, als die Sache vom Justizminister von Schelling ursprünglich zurückgezogen war. Der erste Staatsanwalt Drescher bemerkte, er könne dem Verlangen nach Vertagung der Sache natürlich nicht widersprechen, finde dasselbe aber doch etwas sonderbar. Die Angriffe, welche der Angeklagte gegen hochgestellte Personen erhoben habe, datiren schon seit nahezu zwei Jahren, u. wenn er sage, er habe nicht die genügenden Beweismittel zur Hand, so müsse das doch befremden u. den Glauben erwecken, daß der Angeklagte überhaupt gar kein Beweismaterial besitze. Während er eine Zeit von zwei Jahren zur Verfügung gehabt habe, um sich vorzubereiten, klammere sich derselbe jetzt an eine Frist von einer Woche. Der Angeklagte habe bisher während des ganzen Ganges des Prozesses nichts zu seiner Entschuldigung vorzubringen vermocht und dies werde ihm nun wohl auch nicht in einer Woche gelingen. Der Angeklagte erwidert, daß er bei seinem Antrage verbleiben müsse. Der Gerichtshof beschloß darauf die Vertagung der Sache bis Mittwoch, den 17. Mai.

Kiel, 9. Mai. Die Leichen der verunglückten Schiffsjungen wurden gestern mit militärischen Ehren unter Begleitung eines nach Hunderten zählenden Trauergefolges zur letzten Ruhe bestattet. Der Kaiser und der Prinz Heinrich hatten prachtvolle Kranzspenden geschickt. Hinter den Angehörigen schritten die Adjutanten des Kaisers und des Prinzen Heinrich, Vize-Admiral Knorr, Kontre-Admiral Aschenborn, der Kommandant des „Voltke“, Offiziere u. s. w. Am Grabe hielt Marine-Pfarrer Wagemann eine ergreifende Rede.

— Durch eine am Dienstag in Bückeburg veröffentlichte Proklamation wird verkündet, daß der Erbprinz als Fürst Georg die Regierung des Fürstenthums Schaumburg-Lippe übernommen hat. — Die Beisetzung des am Montag zwischen 5 und 6 Uhr Nachmittags verstorbenen Fürsten findet im Mausoleum zu Stadthagen am nächsten Montag statt.

Frankreich. Aus Paris: Die Absicht, eine Auflösung der französischen Deputirtenkammer vorzunehmen, ist nun wieder fallen gelassen worden; einer ganzen Zahl (Fortsetzung in der Beilage.)

Ferdinand Rösen, Grossröhrsdorf.

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.



Ferdinand Rösen,

Konfektion-, Seide-, Manufaktur- und Wäsche-Geschäft;

Grossröhrsdorf i. S.

Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion

stets auf's Reichhaltigste sortirt.

Anfertigung nach Maass in kurzer Zeit.

Hüte u. Mützen.

Stets Eingang von Neuheiten

in farbigen Kleiderstoffen.

Mousseline und Kattune. Grösstes Lager neuer böhm. Bettfedern.

Oelaufsauger

für Petroleumlampen

aus besonders präparirtem Filz hergestellt, verhüten unbedingt jedes Tropfen der Lampen und empfiehlt dieselben

Alwin Endler.

Wer hustet nehme die weltberühmten Kayser's Brustcaramellen

welche sofort überraschend sicheren Erfolg haben bei Husten, Heiserkeit u. Katarch. Zu haben in der alleinigen Niederlage per Pack. à 25 S bei Gust. Häberlein.

Hamburger Kaffee,

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 Pfg. und 80 Pfg. das Pfund in Postkolli von 9 Pfund an zollfrei.

3300 Mr. werden sofort oder zehnjährig hantirt auf ein neu erbautes Hausgrundstück (erste Hypothek) zu leihen gesucht.

Werthe Adressen bittet man unter A. Z. 139 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Haben Sie Sommerprossen?

Wünschen Sie zarten, weissen, sammetweichen Teint? — so gebrauchen Sie Bergmann's Siliemilch-Seife

(mit der Schutzmarke: „Zwei Bergmänner“) von Bergmann & Co. in Dresden. à Stück 50 S bei Apotheker Dr. Fleischer.

Einige große und kleine Vogelbauer, sowie ein gebrauchter Kinderwagen sind billig zu verkaufen. Grüne Gasse 143 L.

Sonnen- und Regenschirme,

nur reelle Waare, das Neueste was die Saison bietet, empfiehlt bei Bedarf in grosser Auswahl zu billigen Preisen Langegasse 24. Richard Borkhardt.

Große Auswahl in Stiefeln und Schuhen

empfehlen zu billigen Preisen einer geneigten Beachtung Heinrich Wehner, Schuhmachermstr.

Voricht beim Einkaufe von Zacherlin, (dieses staunenswerth wirkenden Mittels gegen jederlei Insecten).

Kunde: „... Warum reichen Sie mir denn offenes Insectenpulver?? ... Ich habe doch „Zacherlin“ verlangt und solches existirt bekanntlich nur in Flaschen! — Offenes Pulver nehme ich nicht an ... denn ich weis gar gut, daß es blos ein arger Mißbrauch des mit Recht gerühmten Namens „Zacherlin“ ist, wenn gewöhnliches Insectenpulver in Briefen, Düten oder Schachteln für „Zacherlin“ ausgegeben wird. — Entweder geben Sie mir eine versiegelte Flasche mit dem Namen „Zacherlin“ — oder mein Geld retour. Irrführen lasse ich mich nicht!“
In Pulsnitz bei Herrn Gust. Häberlein.
„Grossröhrsdorf“ Fr. Emil Schurig.

Van Houtens Cacao Billigste Bezugsquelle für hülsenfreies Reisfutttermehl, G. & O. Lüders, Hamburg. Eine neu melkende Ziege ist zu verkaufen. Böhm.-Vollung Nr. 5.

Kinderwagen,

Sahrstühle, Reisekörbe, Blumentische, Lehnstühle, Papierkörbe, Damenloffer u. s. w. u. s. w. empfiehlt in großartiger Auswahl

H. Stelzer, Pulsnitz, Kurzgasse. Homöopath.-V. f. Pulsnitz u. Umg. Sonntag, den 15./5., Nachmittag 4 Uhr, Versammlung. D. B.

Lanolin Toilette-Cream-Lanolin der Lanolinfabrik, Martinikenfelde b. Berlin. Vorzüglich zur Pflege der Haut und des Zahns, zur Reinhaltung und Weichung wunderhaufter Stellen und Wunden. Vorzüglich zur Erhaltung guter Haut besonders bei kleinen Kindern. Nun nicht wenn dieser Schutzmarke. Zu haben in Pulsnitz in der Löwen-Apothek von Dr. M. Pleissner; in Radeberg in der Apotheke von C. Huth und in der Drogerie von Alfred Boeck.

1 große Drehorgel,

passend für Gastwirthe! mit 3 Walzen, 27 Stücke spielend, Triangel, große und kleine Trommel, preiswerth zu verkaufen.

Pulsnitz, Schießgasse 217. Carl Weiske.

H. Scheibenhonig Aug. Brückner, empfiehlt



Waldschlößchen.

Sonntag, den 14. Mai, von Nachmittags 4 Uhr an

Ballmusik,

wobei mit Kaffee und Plinzen bestens auf-
gewartet wird.

Hierzu ladet ergebenst ein

Crust Kotte.

ff. Weizenbier

empfehlst von heute ab

G. Mager.

Gasth. z. goldn. Aehre.

Sonntag, den 14. Mai:

Kaffee und Plinzen,

wozu freundlichst einladet

Heinrich Trepte.

Heinrich Trepte

Heinrich Trepte

Dienstag, den 16. d. M., **Uebungs-**
abend und Besprechung wichtiger Vereins-
angelegenheiten.

Auktion.

Sonntag, den 13. Mai, Abends 1/2 6
Uhr, sollen einige **Saunen Holz** gegen so-
fortige Bezahlung meistbietend versteigert
werden. **Wilde, Waldstraße.**

Militär-Verein

für Pulsnitz und Umgegend.

Das Begräbnis des verstorbenen Kame-
raden **Karl Ziegenbalg** aus Obersteina
findet **Sonntag, Nachmittags 3 Uhr** statt.
Der Verein versammelt sich beim Unterzeich-
neten 1/4 3 Uhr.

Um zahlreiche Beteiligung bittet
G. Hensel, Vorstand.

Spotten, Pöflinge

empfehlst

August Brückner.

Extra starker

Köper-Satin,

einfarbig und bedruckt,
für Knaben - Anzüge geeignet,

Jagdleinen,

unverwüstlicher Stoff
für Sommer-Anzüge, à Elle 65 S,

empfehlst

Carl Henning.

I. a. mar. Heringe

empfehlst

Gustav Häberlein.

Hollmops, neue Matjes = Heringe, Malta-Kartoffeln

empfehlst

Aug. Brückner.

Apfelwein,

gefüßt und herb, versendet in Gebinden jeder
Größe das Liter zu 30 S

die Obstweinkelterei
von **G. Büttner**
in **Gelenau** bei Ramenz.

Eine geübte

Scheererin

suchen zum sofortigen Antritt

F. A. Hammer Söhne.

Frankfurter

Apfelwein

empfehlst

Aug. Brückner.



Die Bildhauerei

von

Baumeister **C. Johne** in **Pulsnitz**

empfehlst sich zur Anfertigung aller Arten

Grab- und Wand-Denkmalern

in Sandstein, Marmor, Syenit etc. pp.

zu **civilen Preisen** in **sauberster** und **vorzüglichster** Ausführung.
NB. Erneuerung alter Denkmäler.

Mühlen-Verpachtung.

Die zur Herrschaft **Rammenau** gehörige **Mahl- und Schneidemühle** mit
Bäckereibetrieb soll in Folge Ankauf des zeitherigen Pächters anderweit baldigst auf Jahre
verpachtet werden.

Der jährliche Pacht ist auf 450 Mark festgesetzt und ist bei Uebernahme eine Caution
von 500 Mark zu hinterlegen, die mit 4 % verzinst wird.

Feld und Wiese kann pachtweise mit übernommen werden.

Zur Besichtigung wolle man sich an den Forstaufscher **Hause**, daselbst wenden, wäh-
rend der Abschluß durch den Unterzeichneten vollzogen wird.

Reutz- und Forstverwaltung Pulsnitz, am 10. Mai 1893.

Fr. Ulbricht.

Gewerbe-, Industrie- und Landw. Ausstellung Großröhrsdorf 1893.

Ausstellungsgebiet: **Regl. Amtshauptmannschaft Ramenz.**
Die Ausstellung findet in den Tagen vom

10.-17. September a. c.

in den äußerst günstig inmitten des Ortes gelegenen, zu Ausstellungswecken vortrefflich sich
eignenden Räumen der **Zurhalle** nebst dem **Zurplatz** und im **Gasthof zum grünen
Baum** statt.

Anmeldungen sind möglichst sofort und spätestens bis 1. Juli zu bewirken.

Programme und Anmeldebogen können jederzeit kostenfrei durch Herrn Maschinen-
fabrikant **L. A. Thomas, Großröhrsdorf**, bezogen werden.

Regel Beteiligung sieht entgegen

Großröhrsdorf, im Mai 1893. **Das Ausstellungs-Comitee.**

Holz-Auktion.

Auf dem herrschaftl. **Pulsnitzer Revier** in der **Eichert** sollen
Donnerstag, den 18. Mai d. J.,

5 Rmtr. w. Scheite,
18 1/2 " h. Rollen,
1,20 Wdhrt. w. Reisig,
24,50 " h. "

unter den vor der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.
Versammlung früh 9 Uhr an der **Niedersteinaer Straße** und den **Eichert-Teichen.**

Reutz- und Forstverwaltung Pulsnitz, am 10. Mai 1893.
Fr. Ulbricht.

Herzlichen Dank

Allen lieben Freunden und Bekannten, welche uns bei unserer silbernen Hochzeit
so reichlich mit Geschenken beehrten und uns die herzlichsten Glückwünsche darbrachten.
Insbesondere danken wir noch Herrn Pastor **Fränkel** für das schöne
und sinnreiche Andenken.

Auch wir wünschen Ihnen Allen ein glückliches, gesundes und langes Leben.
Großnaundorf, den 10. Mai 1893.

Samuel Zeiler und Frau.

Meine

Niederlage

der

Wein-Gross-Handlung von Schönrock's Nachfolger,

Verkauf zu Originalpreisen,

halte bestens empfohlen.

August Brückner.

Donnerstag früh 1/2 2 Uhr verschied sanft und unerwartet

Herr Joseph Proschka.

Dies zeigt nur hierdurch tiefbetrübt an

Ida verw. **Scharrer**,
im Namen der Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauer-
haus — **Schlossstrasse Nr. 50** — aus, statt.

Gestern Nachmittag 7 Uhr verschied sanft und ruhig unser guter
Vater, Herr **Schuhmachermeister**

Karl Gottfried Ziegenbalg

im 59. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an
Obersteina, die tieftrauernden Hinterlassenen.
den 11. Mai 1893.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittag 3 Uhr, statt.

Hierzu eine Beilage und das „Illustr. Sonntagsblatt“ Nr. 29

Champhor,

Naphtalin,
Kienöl,
Insectenpulver,
Schwabepulver

empfehlst

Apotheke in **Pulsnitz.**

Stottern

heilt gründlich und schnell **C. Denhardt's**
Anstalt in **Dresden-Blasewitz** u. die Zweig-
anstalt in **Burgsteinfurt**, Westf. älteste,
staatlich durch **S. M. Kaiser Wilhelm I.**
ausgezeichnete Anst. Deutschlands. Honorar
nach Heilung. Prospekte gratis. Herrliche
Lage.

Bade- und Frottir- Handtücher,

Frottir-Handschuhe, Frottirstoff

zu Badetüchern u. s. w.

empfehlst billigt

Carl Henning.

Frischen Stangen- Spargel

empfehlst

Aug. Brückner.

Bestellungen

auf

starkes ferniges Scheitholz

nimmt noch entgegen

F. Paul Günther,

Dampf-Sägewerk **Pulsnitz.**

Stroh,

Heckel, und gutes **Wiesen-Heu** sind zu
verkaufen bei **H. Herzog**, **Pulsnitz M. S.**

Auch ist daselbst eine **Oberstube** an eine
gelne Leute zu vermieten und **Johannis** zu
beziehen. **Der Obige.**

Tüchtige Weber,

welche auf Herstellung feiner **Wesenträger-**
Bänder eingerichtet sind, finden sofort dauernde
und lohnende Beschäftigung.

Näheres in der **Ergeb. d. Bl.**

Bergmann's

Ichthyol-Seife

wirkksamstes Mittel gegen **Nerven-rheumatische**
und **gichtische Leiden**, **Podagra**, sowie gegen
Flechten, **Hautausschläge** etc.

Vorrätig: Stück 50 Pf. bei

Felix Herberg, **Mohren-Drogerie.**

Russisch Brod,

feinstes Theegebäck und besten

entölten Cacao

v. **Rich. Selbmann**, **Dresden.**

Niederlagen

durch **Plakate** kenntlich.

Ein **Logis** ist zu vermieten, sofort oder
später zu beziehen. **Bruno Voigt.**

5 Mk. Belohnung

Demjenigen, der mir die Person namhaft
macht, welche in dem zum **Lehngut Groß-**
naundorf gehörigen **Strassteich** den **Streich-**
farpen getödet hat.

Schroen, **Inspektor.**

Ich bedaure am 23. März d. J. in der
Oswald'schen Schankwirtschaft in **Ni-**

bersteina gegen den **Bahnwärter Johann**

Georg Christoph in **Niedersteina** beleidig-

gende Aeußerungen gethan zu haben.

Ich nehme dieselben, da sie nicht auf
Wahrheit beruhen, zurück.

Ernst Max Annath.

